

**SALON AM SONNTAG**

**SONNTAG, 17. MÄRZ, 16.00 UHR**

**KABINETT FÜR SENTIMENTALE TRIVIALLITERATUR**

**KLOSTERPLATZ 7**

**SOLOTHURN**

**DER KONTRABASS**

**IN DER LITERATUR**

**THOMAS J. STEINBECK**

**SPIELT „BASSIONE – BASSAMORE“**

**Eintritt: Fr. 25.—**

**Anmeldung bis 11. März an**

**„Salon am Sonntag“**

**Nina Allemann-Ravicini, Schulstrasse 11, 4522 Rüttenen**

**info@trivialliteratur.ch**

# SALON AM SONNTAG

Der Kontrabass ist der zentrale Inhalt des Monologs von Patrick Süskind und führt im Kriminalroman „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ von Lisa Pei zur Aufklärung eines mysteriösen Mordes. Grund genug, dieses Musikinstrument im Kabinett für Literatur in den Mittelpunkt zu stellen.

**Thomas J. Steinbeck** stellt den Kontrabass vor, erzählt über seine Liebe zu tiefen Tönen, liest aus dem 1980 erschienenen Ein-Personen-Stück von Patrick Süskind „Der Kontrabass“ und spielt auf seinem Kontrabass aus Klassik und Jazz. Mit seinem Programm „Bassione – Bassamore“ ist er bereits an verschiedenen Orten erfolgreich aufgetreten.

Thomas Steinbeck ist Zeit seines Lebens mit der Musik verbunden, hat sie aber nicht zu seinem Beruf gemacht, sondern absolvierte eine Lehre als Maurer und als Bauzeichner, liess sich am Technikum Biel zum Architekten ausbilden und machte ein Nachdiplomstudium für Raumplanung. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Raumplaner im Bau-Departement des Kantons Solothurn. Seither ist die Musik wieder als wichtiger Bestandteil in sein Leben zurückgekehrt.

„Mein Vater lehrte mich Geige spielen, mit 10 Jahren Cello und mit 16 Jahren Kontrabass. Meine Reife fürs Orchesterspiel erreichte ich bei Edgar Kremsa, Solo-Bassist beim Berner Symphonieorchester und bei Angelo Viale, ebenfalls ein Künstler auf dem Kontrabass, an der Musik-Akademie in Basel. Als Kontrabassist spielte ich im Stadtorchester Grenchen von 1968 – 1976. In vielen Konzerten mit grossen Musikern durfte ich mitspielen: Yehudi Menuhin, Pierre Fournier, Nikita Magaloff u.a. Das waren für mich die unvergesslichsten Erlebnisse dieser Zeit.“

Bei Steinbecks zuhause wurde nur klassische Musik gehört. Als ihn ein Klavierschüler seiner Mutter, Robert Baggenstoss, bat mit seinem Bass einmal zu ihm nach Hause zu kommen, lernte Thomas Steinbeck den Jazz kennen. Das erschloss ihm eine neue Welt. Robert Baggenstoss und er spielen heute noch in einem Jazz-Trio mit. Besonders in einer Jazz-Band ist der Bass wichtig, denn ohne ihn fehlt den übrigen Musikern der Zusammenhalt.

Die Autorin des Kriminalromans „Drei Chinesen spielen Kontrabass“, Lisa Pei (ein Pseudonym), hat ihr Buch vor allem für Frauen geschrieben. Es ist also eher ein Soft-Krimi mit Frauen in den Hauptrollen und sentimentalen Einschüben und passt deshalb gut ins Kabinett. Helmuth Zipperlen wird diesen Krimi kurz vorstellen.

## **Musik und Literatur im Kabinett**

### **Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Beim anschliessenden kleinen Apero besteht die Möglichkeit, sich über diesen Salon auszutauschen.